

Andacht 19.08.2020

Liebe Gemeinde,

der heutige Losungstext ist geschrieben im 2.Mose 33,33.

Mose sprach zu dem HERRN: Sieh doch, dass dies Volk Dein Volk ist.

Der dazugehörige Lehrtext steht im 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher.

Paulus schreibt: Gott hat euch berufen durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.

Wer ist das Volk Gottes? Wer gehört dazu? Wie gehört man dazu? Im Neuen Testament versucht uns Paulus diese Fragen zu beantworten. Er sagt, dass all die Menschen Teil des Volkes sind, wenn Gott sie durch das Evangelium berufen hat. Sucht Gott sich sein Volk selbst aus und schließt dadurch Andere aus? Was muss man tun um auserwählt zu werden und um Jesu Worte und Taten verkünden zu dürfen? Liebt Gott doch nicht jeden bedingungslos und gleich, wie es uns immer erzählt wurde?

Im Alten Testament sucht sich der Herr sein Volk unter der Menschheit aus: der Stamm Jakobs wird auserwählt und wird, über viele Umwege, in ein Land, in dem Milch und Honig fließt, geführt. Warum müssen andere, die es genauso verdient haben in solch einem Land zu wohnen, hungern und unter schlimmen Verhältnissen sterben?

All diese Fragen sind schwer zu beantworten. Wahrscheinlich ist es für uns sogar unmöglich sie zu beantworten.

Allerdings stellt sich auch die Frage, ob wir überhaupt verpflichtend zu einer Gemeinschaft dazugehören müssen bzw. wollen. Der natürliche Drang irgendwo ein Teil zu sein kann, wie man in der Geschichte Deutschlands schon gesehen hat, auch schlecht ausgehen. Hitler gelang es fast alle Deutschen seiner Zeit in seinen Bann zu ziehen und zu schrecklichen Verbrechen zu verleiten. Als der Schrecken vorbei war, leugneten die selben allerdings jemals dazugehört zu haben. Auf einmal war dieser davor vorhandene Drang Reue und gespieltes Nichtswissen geworden. War auch dieses Volk das Volk eines falschen „Gottes“, das auf einen falschen Weg geraten ist?

Aber was genau ist eigentlich „Zugehörigkeit“? Bedeutet Zugehörigkeit die Befehle eines einzigen über uns stehenden Wesens, egal ob Mensch oder Gott, bedingungslos zu unterstützen und gedankenlos zu gehorchen? Oder liegt sie nicht viel mehr im Miteinander? Diskussionen und Widersprüche zu klären und dazu zu lernen, sich von anderen Gedanken inspirieren zu lassen, manchmal auf seiner eigenen Meinung zu beharren, diese aber auch hin und wieder zu ändern. Selbst die Bibel und die Taten Gottes sind voller Widersprüche und Fehler, die im Nachhinein bereut wurden, wie die Sintflut. Können wir nicht auch ein Teil des Volkes Gottes sein, wenn wir manches, was Gott tut in Frage stellen?

Denn Gott wird niemanden ausschließen, nur weil er eine andere Meinung oder Zweifel hat. Im Gegenteil. Er heißt jeden Gläubigen in seinem Volk willkommen, sogar die Zweifelnden.